

**Fragenkatalog 2023-41-03 [Stand: 05.10.2023]**

Nr.	Frage	Antwort
1	Es fehlen aus unserer Sicht Angaben zum Umfang der Materialien, die umgesetzt werden sollen (wie Anzahl Kapitel, Anzahl Seiten ppt oder Anzahl von H5P-Aktivitäten)? Damit fehlt eine wesentliche Kalkulationsgrundlage. Hierfür bräuchten wir zum Beispiel das vollständige gegenwärtig vorhandene Kursmaterial zum Thema und eine Anzahl Medien/Aktivitäten, die im digitalen Kurs erwartet wird.	Die Materialien bestehen aus 4 Kapiteln, die momentan in ca. 75 Folien (PowerPoint) dargestellt sind.
2	Die Angaben zu den Arbeitsgrundlagen in inhaltlicher Hinsicht sind lückenhaft. Wird zum Beispiel erwartet, dass vom Auftragnehmer zum Beispiel längere Texte, Lesematerialien und Podcasts erstellt werden, dass also in großem Umfang neuer, wissenschaftlich fundierter und für die DRK-Arbeit relevanter Content entwickelt wird?	Die Erwartungen sind nicht die Erstellung, sondern die Einbindung existierender Medien wie z.B. Podcasts mit für das DRK relevanten Inhalten.
3	Es wird erwartet, dass Theorie mit konkreten Anwendungssituationen aus dem Praxisalltag eines DRK-Kreisverbandes verknüpft wird. Es ist aber kaum vor auszusetzen, dass ein Auftragnehmer per se fundierte Einblicke in die Tätigkeiten eines DRK-Kreisverbandes mitbringt. Wie soll er diese Einblicke erlangen? Es kann sicher keine gute Arbeitsgrundlage sein, wenn sich der Auftragnehmer da etwas zusammenreimt oder ausdenkt. Das wäre sehr spekulativ. Hilfreich wäre hier, Tandems aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort sowie uns zu bilden. Das macht die Sache aber nicht nur zeitlich aufwendiger ... Wie sehen Sie dieses Thema?	Die Koordinatorinnen der Lerninhalte können hier Input und Feedback geben und anhand des Prototypen, der zur Verfügung gestellt wird, sollten Sie auch eine Orientierung haben.
4	Der Punkt 3. betrifft sinngemäß auch die Ausarbeitung eines tragfähigen, realitätsnahen Storytelling-Ansatzes. Wie sehen Sie dieses Thema?	Ja, wir benötigen einen Storytelling-Ansatz, dies wird vermutlich auch anhand des Prototypen deutlicher werden.
5	Die technische Anforderung "eine H5P-Datei" wirft eine Reihe von Fragen (auch didaktischer Art) auf. Ein ganzer Kurs in einer Datei – das scheint sehr umfangreich und problematisch in der Nutzernavigation. Zudem ist H5P nur in sehr begrenztem Maße geeignet, einen Kurs zu organisieren, kooperative Aktivitäten zu ermöglichen oder einen Austausch zwischen Lernenden zu organisieren. Daher stellt sich die Frage, wie ausschließlich diese Anforderung zu verstehen ist und welche Optionen es ggf. gibt Verzahnung Moodle/H5P). Können Sie die technischen Anforderungen konkretisieren?	Wir verfügen über eine Moodleplattform, auf der die H5P Datei eingebunden werden soll. Es muss nicht eine Datei für die gesamten Module sein, denkbar wären auch eine H5P-Datei pro Modul – klein stückiger sollte es jedoch nicht werden.
6	Es gibt leider einige missverständliche Formulierungen in der Ausschreibung. So ist zum Beispiel davon die Rede, dass Ausschnitte aus einem Modul als Vorlage mitgeschickt werden, wie der Kurs gestaltet werden kann. Dies erfolgt aber offensichtlich erst nach Vergabe, denn auf der Ausschreibungsseite ist nichts davon zu finden. Wie ist das Vorgehen hier gedacht?	Dies erfolgt nach der Vergabe.
7	Der Arbeitszeitraum vom Zuschlag bis zum Erstentwurf ist kurz angesetzt, wenn man etwa die Punkte 3 und 4. beachtet..	Der Zeitplan dient zur Orientierung und kann nach der Vergabe nochmal besprochen werden.

